

*Betreff:***Volkshochschule Braunschweig GmbH
VHS Arbeit und Beruf GmbH
Haus der Familie GmbH
Jahresabschlüsse 2019 - Feststellung***Organisationseinheit:*Dezernat VII
20 Fachbereich Finanzen*Datum:*

20.05.2020

*Beratungsfolge*Finanz- und Personalausschuss (Vorberatung)
Verwaltungsausschuss (Entscheidung)*Sitzungstermin*02.07.2020
07.07.2020*Status*Ö
N**Beschluss:**

„Der Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Volkshochschule Braunschweig GmbH wird angewiesen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Der Jahresabschluss 2019 der Volkshochschule Braunschweig GmbH, der mit einem Ertrag aus Verlustübernahme in Höhe von 1.061.307,57 € ausgeglichen ist, wird festgestellt.
2. Die Geschäftsführung der Volkshochschule Braunschweig GmbH wird veranlasst, in der Gesellschafterversammlung der VHS Arbeit und Beruf GmbH die Stimmabgabe so auszuüben, dass
 - a) der Jahresabschluss 2019 mit einem Überschuss in Höhe von 84.165,84 € festgestellt und
 - b) der Vortrag dieses Jahresüberschusses auf neue Rechnung beschlossen wird.
3. Die Geschäftsführung der Volkshochschule Braunschweig GmbH wird veranlasst, in der Gesellschafterversammlung der Haus der Familie GmbH die Stimmabgabe so auszuüben, dass
 - a) der Jahresabschluss 2019 mit einem Überschuss in Höhe von 744,11 € festgestellt und
 - b) der Vortrag dieses Jahresüberschusses auf neue Rechnung beschlossen wird.
4. Zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung der Volkshochschule Braunschweig GmbH wird – sofern das Ergebnis der Unternehmensgruppe entsprechend ausfällt – der im Haushaltsplan 2020 der Stadt Braunschweig veranschlagte und zum Verlustausgleich (ohne die Aufgabe „Kommunale Beschäftigungsförderung“) nicht benötigte Betrag im Jahr 2022 der Kapitalrücklage zugeführt.“

Sachverhalt:

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin der Volkshochschule Braunschweig GmbH (VHS). Die VHS wiederum ist alleinige Gesellschafterin der VHS Arbeit und Beruf GmbH (VHS AuB) und der Haus der Familie GmbH (HdF).

Für jede Gesellschaft wird ein eigener Jahresabschluss aufgestellt.

Gemäß den Regelungen der Gesellschaftsverträge sind die Jahresabschlüsse von den Geschäftsführungen aufzustellen. Die Feststellung der Jahresabschlüsse sowie die Behandlung der Bilanzgewinne oder -verluste obliegen den jeweiligen Gesellschafterversammlungen. Die VHS wird in den Gesellschafterversammlungen der VHS AuB und der HdF von der Geschäftsführung vertreten.

Um eine Stimmbindung des städtischen Vertreters in der Gesellschafterversammlung der VHS herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Hierüber entscheidet derzeit der Verwaltungsausschuss im Rahmen seiner Lückenkompetenz gemäß § 76 Abs. 2 NKomVG.

Der Jahresabschluss bedarf gemäß § 10 Ziffer 6 Buchstabe a) des Gesellschaftsvertrages der VHS der Beratung im Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat der VHS hat die Jahresabschlüsse 2019 im Rahmen einer Telefonkonferenz am 16. April 2020 beraten und mit anschließendem Umlaufbeschluss die Feststellung der Jahresabschlüsse 2019 in den vorgelegten Fassungen sowie die vorgeschlagenen Gewinnverwendungen empfohlen.

Volkshochschule Braunschweig GmbH

Die VHS schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem Fehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 1.061,3 T€ ab. Das im Wirtschaftsplan 2019 vorgesehene Budget in Höhe von 1.108,3 T€ wurde entsprechend um 47,0 T€ unterschritten. Der Fehlbetrag wird gemäß der gesellschaftsvertraglichen Verpflichtung von der Stadt Braunschweig ausgeglichen.

Die Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	Angaben in T€	Ist 2018	Plan 2019	Ist 2019	Plan 2020
1	Umsatzerlöse	5.001,4	4.660,1	4.822,7	4.339,4
1a	% zum Vorjahr/Plan		-6,8%	-3,6% / +3,5%	-10,0%
2	Sonstige betriebliche Erträge	1.283,7	1.103,9	1.219,7	1.112,4
3	Materialaufwand	-2.061,1	-1.535,8	-1.472,3	-1.096,7
4	Personalaufwand	-3.585,3	-3.910,0	-4.140,2	-3.971,9
5	Abschreibungen	-138,9	-150,0	-114,5	-140,0
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.461,7	-1.276,5	-1.376,6	-1.311,5
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	-961,9	-1.108,3	-1.061,2	-1.068,3
8	Zins-/Finanzergebnis	-0,4	0,0	-0,1	0,0
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7-9)	-962,3	-1.108,3	-1.061,3	-1.068,3
11	sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
12	Jahresergebnis (Summe 10-11)	-962,3	-1.108,3	-1.061,3	-1.068,3

Die Umsatzerlöse fallen gegenüber der Planung um 162,6 T€ höher aus, was im Wesentlichen auf Zuwächse bei den Gebühreneinnahmen zurückzuführen ist.

Aufgrund jährlich anzupassender Verrechnungen zwischen den drei Gesellschaften sind auch die sonstigen betrieblichen Erträge um rd. 115,8 T€ höher als geplant.

Den Ertragssteigerungen stehen u. a. Anstiege der Personalkosten um 230,2 T€, insbesondere durch die Neuordnung der Mitarbeiter aus der VHS-Gruppe zur VHS und aufgrund der Festanstellung von früheren Honorarkräften gegenüber.

Erhöhungen in den Bereichen Mieten und Nebenkosten, sowie IT und Reinigung haben dazu geführt, dass auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 100,1 T€ gestiegen sind.

Die Materialaufwendungen und die Abschreibungen fallen hingegen geringer aus als geplant (63,5 T€ bzw. 35,5 T€).

VHS Arbeit und Beruf GmbH

Die VHS AuB schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem Überschuss in Höhe von 84,2 T€ ab. Gegenüber der ausgeglichenen Wirtschaftsplanung in Höhe von 0,00 € ergibt sich eine entsprechende Verbesserung.

Die Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	Angaben in T€	Ist 2018	Plan 2019	Ist 2019	Plan 2020
1	Umsatzerlöse	2.879,4	2.222,7	2.986,3	4.030,8
1a	% zum Vorjahr/Plan		-22,8%	+3,7% / +34,4%	+35,0%
2	Sonstige betriebliche Erträge*)	2.251,6	2.537,2	2.401,3	2.758,4
3	Materialaufwand	-1.447,1	-1.305,4	-1.584,1	-1.398,5
4	Personalaufwand	-2.867,1	-2.533,7	-2.951,3	-4.370,5
5	Abschreibungen	-21,7	-28,5	-43,1	-41,0
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-755,8	-886,5	-724,0	-973,4
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	39,3	5,8	87,3	5,8
8	Zins-/Finanzergebnis	-0,3	0,2	-0,1	0,2
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7-9)	39,0	6,0	87,2	6,0
11	sonstige Steuern	-3,0	-6,0	-3,0	-6,0
12	Jahresergebnis (Summe 10-11)	36,0	0,0	84,2	0,0

*) In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die tatsächlichen bzw. veranschlagten Zuschüsse der Stadt für den Bereich "Kommunale Beschäftigungsförderung" wie folgt enthalten:

	2.207,8	2.537,2	2.401,3	2.758,4
--	---------	---------	---------	---------

Das Ergebnis der VHS AuB setzt sich aus den Ergebnissen der Geschäftsbereiche „Kommunale Beschäftigungsförderung“ und „Allgemeine Projekte“ zusammen.

Bei einer getrennten Betrachtung der Geschäftsbereiche ergibt sich folgendes Bild:

	Angaben in T€	Kommunale Beschäftigungsförderung			
		Ist 2018	Plan 2019	Ist 2019	Plan 2020
1	Umsatzerlöse	1.993,1	1.429,7	2.299,4	3.350,0
1a	% zum Vorjahr/Plan		-28,3%	+15,4% / +60,8%	+45,7%
2	Sonstige betriebliche Erträge*)	38,7	0,0	1,9	0,0
3	Materialaufwand	-1.270,4	-1.171,2	-1.425,6	-1.263,1
4	Personalaufwand	-2.348,0	-2.065,2	-2.691,9	-4.046,9
5	Abschreibungen	-20,9	-26,5	-23,8	-29,0
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-597,1	-698,0	-558,2	-763,4
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	-2.204,6	-2.531,2	-2.398,2	-2.752,4
8	Zins-/Finanzergebnis	-0,3	0,0	-0,1	0,0
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7-9)	-2.204,8	-2.531,2	-2.398,3	-2.752,4
11	sonstige Steuern	-3,0	-6,0	-3,0	-6,0
12	Jahresergebnis (Summe 10-11)	-2.207,8	-2.537,2	-2.401,3	-2.758,4

*) ohne Zuschüsse der Stadt für den Bereich "Kommunale Beschäftigungsförderung"

	2.207,8	2.537,2	2.401,3	2.758,4
--	---------	---------	---------	---------

Das Ergebnis für den Bereich „Kommunale Beschäftigungsförderung“ fällt um 135,9 T€ besser aus als geplant. Der geplante Verlustausgleich wird entsprechend in dieser Höhe nicht benötigt.

Die Abweichungen gegenüber der Wirtschaftsplanung insbesondere in den Positionen Umsatzerlöse und Personalaufwendungen sind im Wesentlichen auf die Umsetzung des Teilhabechancengesetzes nach § 16 i SGB II zurückzuführen. Im Rahmen dieses Bundesprogramms hat die VHS AuB bis Jahresende 2019 insgesamt 86 gefördert Beschäftigte sozialversicherungspflichtig eingestellt und hierfür Zuschüsse in Höhe von 668 T€ erhalten. Im Gegenzug sind die Personalaufwendungen gestiegen.

	Angaben in T€	Allgemeine Projekte			
		Ist 2018	Plan 2019	Ist 2019	Plan 2020
1	Umsatzerlöse	886,3	793,0	686,9	680,8
1a	% zum Vorjahr/Plan		-10,5%	-22,5% / -13,4%	-0,9%
2	Sonstige betriebliche Erträge	5,1	0,0	0,2	0,0
3	Materialaufwand	-176,7	-134,2	-158,5	-135,4
4	Personalaufwand	-519,1	-468,5	-259,4	-323,6
5	Abschreibungen	-0,8	-2,0	-19,3	-12,0
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-158,7	-188,5	-165,8	-210,0
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	36,1	-0,2	84,2	-0,2
8	Zins-/Finanzergebnis	-0,1	0,2	0,0	0,2
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7-9)	36,0	0,0	84,2	0,0
11	sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
12	Jahresergebnis (Summe 10-11)	36,0	0,0	84,2	0,0

Das Volumen der Projekte im Bereich „Allgemeine Projekte“ ist im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan reduziert, dennoch wurde ein nicht geplanter Überschuss in Höhe von 84,2 T€ erwirtschaftet.

Haus der Familie GmbH

Die HdF schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem Überschuss in Höhe von 0,7 T€ ab.

Die Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	Angaben in T€	Ist 2018	Plan 2019	Ist 2019	Plan 2020
1	Umsatzerlöse	1.066,8	1.073,0	1.094,9	1.091,5
2	Sonstige betriebliche Erträge	246,3	268,0	277,3	275,5
	Gesamterträge: % zum Vorjahr/Plan		+2,1%	+4,5% / +2,3%	-0,4%
3	Materialaufwand	-489,6	-423,9	-475,7	-450,5
4	Personalaufwand	-634,0	-663,2	-675,2	-687,3
5	Abschreibungen	-4,0	-18,0	-5,2	-4,0
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-181,3	-235,9	-215,3	-225,2
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	4,2	0,0	0,7	0,0
8	Zins-/Finanzergebnis	-0,1	0,0	0,0	0,0
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7-9)	4,1	0,0	0,7	0,0
11	sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
12	Jahresergebnis (Summe 10-11)	4,1	0,0	0,7	0,0

*) In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die tatsächlichen bzw. veranschlagten Zuschüsse der Stadt wie folgt enthalten:

	182,2	204,5	204,5	203,5
--	-------	-------	-------	-------

Das Ergebnis bei der HdF liegt in etwa auf Planniveau. Innerhalb der Umsatzerlöse haben sich Verschiebungen ergeben. Die Teilnehmergebühren sind zurückgegangen, andere Aufträge in der Fort- und Weiterbildung konnten generiert werden. Diese haben auch zu höheren Honoraren und damit zum Anstieg des Materialaufwands ggü. dem Plan geführt.

Ergebnisverwendung

Mit der Unternehmensgruppe ist zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung ein Anreizsystem verabredet worden (siehe Drucksache 19-10535). Sie soll in voller Höhe an erzielten Verbesserungen der Jahresergebnisse im Vergleich zu den jeweiligen Wirtschaftsplänen partizipieren. Hiervon ausgenommen ist der Bereich „Kommunale Beschäftigungsförderung“ der VHS AuB, da Ausgleichsleistungen im Rahmen der durchgeführten Betrauung nicht zu einer Überkompensation führen dürfen.

Die Abweichungen zwischen den Wirtschaftsplänen und den Jahresergebnissen 2019 stellen sich wie folgt dar:

Gesellschaft	Angaben in T€			
	Plan 2019	Ist 2019	Differenz Plan/Ist	davon berücksichtigt
Volkshochschule Braunschweig GmbH	-1.108,3	-1.061,3	47,0	47,0
VHS Arbeit und Beruf GmbH				
- Allgemeine Projekte	0,0	84,2	84,2	84,2
- Kommunale Beschäftigungsförderung	-2.537,2	-2.401,3	135,9	0,0
Haus der Familie GmbH	0,0	0,7	0,7	0,7
Gesamt	-3.645,5	-3.377,7	267,8	131,9

Es ist beabsichtigt, wie folgt zu verfahren:

- Der Kapitalrücklage der VHS wird im Jahr 2021 ein Betrag in Höhe von 47,0 T€ zugeführt.
- Der im Geschäftsfeld „Allgemeine Projekte“ der VHS AuB erwirtschaftete Gewinn in Höhe von 84,2 T€ wird auf neue Rechnung vorgetragen. Der für das Geschäftsfeld „Kommunale Beschäftigungsförderung“ nicht benötigte Verlustausgleich in Höhe von 135,9 T€ verbleibt bei der Stadt Braunschweig.
- Der von der HdF erwirtschaftete Gewinn in Höhe von 0,7 T€ wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Das Anreizsystem hat sich bewährt. Daher soll es auch im Jahr 2020 entsprechend den Regelungen der Vorjahre fortgeführt werden. Da der konkrete Betrag erst im Rahmen des Jahresabschlusses 2020 feststeht, kann eine Veranschlagung der Zuführung zur Kapitalrücklage erst im Haushaltsplan 2022 erfolgen.

Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie ist noch nicht sicher abzusehen, wie sich die Ergebnisse der Gesellschaften entwickeln. Ich schlage dennoch zunächst die Fortführung des Anreizsystems vor. Gegebenenfalls ist das Anreizsystem im Rahmen von voraussichtlich erforderlich werdenden Nachtragswirtschaftsplänen und der Liquiditätsentwicklung im Konzern Stadt Braunschweig zu einem späteren Zeitpunkt neu zu betrachten.

Die Prüfung der Jahresabschlüsse 2019 der drei Konzerngesellschaften durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Höweler | Rischmann und Partner mbB hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde jeweils am 6. April 2020 erteilt.

Die Bilanzen, die Gewinn- und Verlustrechnungen sowie die Lageberichte 2019 der VHS, der VHS AuB und der HdF sind als Anlagen beigefügt.

Geiger

Anlage/n:

Bilanzen
Gewinn- und Verlustrechnungen
Lageberichte

Volkshochschule Braunschweig GmbH, BraunschweigGewinn- und Verlustrechnungfür die Zeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		4.822.693,42	5.001
2. sonstige betriebliche Erträge		<u>1.219.664,26</u>	<u>1.284</u>
		6.042.357,68	6.285
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	842.398,74		793
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>629.861,26</u>		<u>1.268</u>
		1.472.260,00	2.061
		4.570.097,68	4.224
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.321.707,61		2.895
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	818.484,33		690
davon für Altersversorgung			
EUR 125.601,73 (Vorjahr: TEUR 102)			
		<u>4.140.191,94</u>	<u>3.585</u>
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		114.477,71 0	139
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>1.376.581,40</u>	<u>1.462</u>
		-1.061.153,37	-962
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00		0
davon von verbundenen Unternehmen:			
EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)			
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	154,20		0
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen:			
EUR 87,39 (Vorjahr: TEUR 0)			
		<u>-154,20</u>	<u>0</u>
9. Ergebnis nach Steuern		-1.061.307,57	-962
10. Erträge aus Verlustübernahme		<u>1.061.307,57</u>	<u>962</u>
11. Jahresüberschuss		<u>0,00</u>	<u>0</u>

Ham-Pu Cochin

Lagebericht / Geschäftsjahr 2019

1. VHS Braunschweig GmbH und Tochtergesellschaften

Im Geschäftsjahr 2019 haben die drei Gesellschaften der VHS-Gruppe ihre wirtschaftlichen Jahresziele erreicht.

Die VHS-Mutter schließt mit einem Ergebnis vor Verlustübernahme von rd. 1.061 Tsd. EUR ab und liegt damit um rd. 47 Tsd. EUR besser, als im Wirtschaftsplan kalkuliert. Die VHS Arbeit und Beruf GmbH erzielt im „nicht betrauten Bereich“ auf einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 84 Tsd. EUR und hat von dem für den betrauten Bereich kalkulierten Zuschuss rd. 136 Tsd. EUR im Kontext des städtischen Haushalts nicht beansprucht. Das Haus der Familie weist einen Einnahmeüberschuss in Höhe von etwa 1 Tsd. EUR auf.

Mit 233 Mitarbeitenden im Jahresdurchschnitt (davon 40 in geförderter Beschäftigung im Zweiten Arbeitsmarkt) und mehr als 500 freiberuflich tätigen Kursleitenden hat die VHS-Gruppe auch in 2019 ihre Bildungsaufträge im Rahmen der vom Land Niedersachsen und der Stadt Braunschweig geförderten Erwachsenenbildung erfüllt.

2. Grundlagen der Muttergesellschaft VHS Braunschweig GmbH

Eine enge Beziehung zur Kommune ist für die VHS Braunschweig mit ihren beiden Tochtergesellschaften ein konstitutives Merkmal ihrer Identität. Eingebunden in den Konzern Stadt Braunschweig ist sie die bewährte zentrale Institution der kommunalen Daseinsvorsorge im Weiterbildungsbereich.

Neben ihrer nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz geregelten Zuständigkeit für die allgemeinen Aufgabenfelder der Jugend- und Erwachsenenbildung hat die VHS-Muttergesellschaft zentrale Steuerungsaufgaben für die gesamte Unternehmensgruppe, insbesondere in den Bereichen Marketing, Qualitätsentwicklung, Strategie, Administration, Konzeptentwicklung, IT sowie in der allgemeinen Verwaltung.

Der Aufsichtsrat kontrolliert die Arbeit der Volkshochschule Braunschweig GmbH, deren Geschäftsführer gleichzeitig Vertreter der Gesellschafter der Tochtergesellschaften ist. Er ist damit in der Lage, dem Aufsichtsrat kontinuierlich über die Gesamtentwicklung der Unternehmensgruppe zu berichten. Der Aufsichtsrat beschließt die Wirtschaftspläne der Muttergesellschaft und damit dessen Bestandteile ihrer 100 %igen Töchter, sowie nach EU-rechtlichen Vorgaben gesondert den „Betrachten Bereich“ der VHS Arbeit und Beruf GmbH.

In ihrer Aufstellung als Muttergesellschaft mit zwei Tochtergesellschaften und einem entsprechenden Zusammenwirken der rechtlichen Verantwortlichkeiten bilden die drei Gesellschaften eine steuerliche Organschaft.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Überblick, Förderkulisse, Tendenzen

Ein erheblicher Anteil der Einnahmen der Muttergesellschaft wird von der Abteilung vhs international - bestehend aus den großen Programmbereichen „Deutsch als Fremdsprache“ und „Berufsbezogenes Deutsch“ sowie mehr als 20 Fremdsprachen - erwirtschaftet. Diese Einnahmen setzen sich aus Gebühren von Privatkunden und Firmen als auch aus Drittmittelerträgen für berufsbezogene Sprachlehrgänge und anteilig als teilnahmebezogene Zuschüsse in den Integrationskursen zusammen.

Mit der verstärkten Zuwanderung nach Deutschland/Niedersachsen zwischen 2014/15ff stieg die Anzahl der unterschiedlichen Lehrgänge und Projekte in den Bereichen „Deutsch als Fremdsprache“ und „Berufsbezogenes Deutsch“ stark an. Das Kursvolumen ist seitdem nahezu um 100 % angewachsen (von etwa 9.800 Unterrichtseinheiten jährlich in 2014 auf etwa 18.400 UE in 2017, über 19.000 in 2018 und sogar 20.000 in 2019).

Abb. 1 Unterrichtseinheiten DAF (Deutsch als Fremdsprache) in Regelstrukturen

2017	2018	2019
18.400	19.000	20.000

Das spiegelt auch die zunehmende Internationalisierung der Braunschweiger Stadtbevölkerung wider. Nach Auskunft des Fachbereichs Bürgerservice der Stadt Braunschweig ist die Anzahl der in der Stadt lebenden Menschen mit internationalem Hintergrund seit Anfang 2015 um mehr als 3500 Zugewanderte gestiegen. Vor dem Hintergrund des jüngst beschleunigten Fachkräftezuwanderungsverfahrens ist zu erwarten, dass diese Tendenz auch zukünftig anhalten wird.

Erfreulich ist, dass sich die durch die erweiterte Förderkulisse des Landes Niedersachsens gestiegenen Teilnahmequoten mittlerweile nachhaltig auf die Regelstrukturen auswirken. Die Anmeldequoten in den vielen unterschiedlichen Maßnahmen im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge sind stabil. Zusätzliche Angebote z. B. mit verstärkt berufs- und berufsausbildungsbezogenen Inhalten kommen dazu und führen zu einem Anstieg der Teilnahmen. Ebenso scheinen sich die im Bereich „Deutschkurse“ neu hinzu gewonnenen Kooperationen mit den Schulen zu verstetigen, sodass aus den ehemaligen „Sofortprogrammen“ des Landes Dauerangebote flankierend zum Schulunterricht werden (wie z.B. SPRINT, Sprache und Integration in Zusammenarbeit mit den berufsbildenden Schulen).

Auch an den Schnittstellen mit dem Programmbereich VHS Schule (Alphabetisierung, Grundbildung, Schulabschlüsse) sind in den vergangenen Jahren zusätzliche Aufgabenfelder entstanden. Hier muss jedoch davon ausgegangen werden, dass aufgrund der rückgängigen Förderung durch das Land ab 2020 keine weiteren Zuwächse, eher leichte Rückgänge zu verzeichnen sein werden.

Das Fördervolumen des Großprojektes im Netzwerk IQ (Integration durch Qualifizierung) hat sich entgegen der aktuellen Nachfrage trotz gleicher Leistungsanforderung leider verkleinert. Hier arbeiten mehr als 10 Kolleginnen und Kollegen in der Anerkennungsberatung für Menschen mit im Ausland erworbenen Abschlüssen bzw. planen und setzen Lehrgänge für diesen Personenkreis um. Im Kontext des o. a. erneuerten Fachkräfteeinwanderungsgesetzes finden jedoch seit Jahresbeginn 2020 Gespräche mit der Arbeitsagentur und der Stadtverwaltung statt, um sich gemeinsam auf die sich verändernden Bedarfslagen vorzubereiten.

Die Allgemeine Erwachsenenbildung (Gesellschaft und Kultur, Gesundheit und Wohlfühlen, Grundbildung und Schule, Politische Bildung, Computer und Medien) wird derzeit in eine Organisationseinheit zusammengefasst. Die Bereiche Schule und Gesundheit weisen in den vergangenen Jahren beständige Belegungszahlen auf, während die anderen Felder mit Stagnation bzw. Rückgängen zu kämpfen haben. Dies ist ein bundesweiter Trend, also keine spezifische Braunschweiger Situation, wird aber dazu führen, dass der Personaleinsatz entsprechend angepasst werden muss. Es wird jedoch auch deutlich, dass dieser wichtige Kernbereich der Erwachsenenbildung öffentliche Förderung benötigt und nicht ausschließlich durch

Querfinanzierung (Überschüsse aus anderen Abteilungen) aufgefangen werden kann. Der Organisationsentwicklungs- und Optimierungsprozess in diesen Kernzuständigkeiten soll in 2020 angeschlossen sein.

Die nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz gewährte Finanzhilfe wird in einem Dreijahresrhythmus gemäß dem Leistungsvolumen der Einrichtung auf der Grundlage der erteilten Unterrichtsstunden (pro Teilnehmendem) jeweils neu berechnet. Auch hier hat die VHS – besonders aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung im Bereich DaF/Deutsch als Fremdsprache – eine Steigerung von auf seit 2017 jährlich durchschnittlich etwa 730 Tsd. EUR erzielt.

3.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingung für Personalentwicklung

Aufsichtsrat und Geschäftsführung haben in 2018 darüber hinaus bewirken können, dass die zukünftigen Anpassungen des kommunalen Zuschusses/Verlustrausgleichs stärker mit den monetären Erfordernissen des Haustarifs der VHS-Gruppe von 2015 korrespondieren. Dieser TV-VHS BS ist in vielen Punkten in Anlehnung an den TVöD konzipiert, verfügt jedoch in der Entgeltverordnung nur über 10 Gruppen (gegenüber 15 im TVöD) mit jeweils nur 5 Stufen (gegenüber 6 im TVöD). Das Gehaltsniveau liegt bis zu 20 % unter dem des TVöD. In einer übergeordneten Präambel verständigten sich die Tarifparteien darauf, das Bezahlungslevel der VHS Gruppe mittelfristig in Abhängigkeit von ihren betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten an das Gesamtniveau vergleichbarer öffentlich geförderter Einrichtungen aufsteigend anzupassen.

Vor diesem Hintergrund und auf der Basis eines Personalentwicklungskonzepts der VHS-Gruppe (siehe Anlage 2) wurden die Zuschüsse für die Jahre 2019 und 2020, auf die drei Gesellschaften, wie folgt nach oben angepasst:

Abbildung 2

	2019	2020
VHS Braunschweig GmbH	178,3	138,3
VHS Arbeit und Beruf GmbH	77,5	119,5
Haus der Familie GmbH	35,5	34,5
Erhöhter Zuschuss/Verlustrausgleich	291,3	292,3

In dieser aktualisierten mittelfristigen Finanzplanung für die Jahre 2019 und 2020 sind Steigerungen des Finanzbedarfs i. H. v. rd. 584 Tsd. EUR vorgesehen. Diese Steigerungen sind allein durch Personalkostenerhöhungen begründet. Die Personalkosten werden gegenüber dem laufenden Geschäftsjahr in 2019 und 2020 jeweils um etwa 400 Tsd. EUR steigen.

Um die monetären Erfordernisse des Haustarifs auch in den Folgejahren auffangen zu können, hat der Gesellschafter Stadt Braunschweig der VHS-Gruppe im Rahmen einer mittelfristigen Planung bis 2024 weitere Unterstützung zugesagt. Ob die anteilige Erhöhung der Zuschüsse um etwa 50% der steigenden Personalkosten – so wie in etwa für die Jahre 2019 und 2020 – eingehalten wird, soll von einer Zwischenevaluation der VHS mit dem Abschluss des Geschäftsjahres 2020 abhängig gemacht werden. Parallel dazu ist die Geschäftsführung angehalten, den 2017 eingeleiteten Personalentwicklungsprozess kritisch zu überprüfen bzw. den jeweils aktuellen Erfordernissen anzupassen. Die daraus zu ziehenden Erkenntnisse fließen entsprechend in die Wirtschaftspläne für das Geschäftsjahr 2021 ein.

3.3 Ertragslage 2019

Die VHS-Mutter schließt mit einem Ergebnis vor Verlustübernahme von rd. 1061 Tsd. EUR ab. Das Defizit fällt um 47 Tsd. EUR (4,2%) geringer aus als prognostiziert (1.108,3 EUR):

Abbildung 2

Einnahmen (gerundet in Tsd. EUR)			
	2017	2018	2019
Mittelzufluss Land Niedersachsen	747 Tsd. EUR	712 Tsd. EUR	732 Tsd. EUR
Drittmittel	2.469 Tsd. EUR	2.429 Tsd. EUR	2.056 Tsd. EUR
Hörergebühren Seminarteilnehmer	1.891 Tsd. EUR	1.740 Tsd. EUR	1.942 Tsd. EUR
Leistungsaustausch mit HdF u. AuB	1.188 Tsd. EUR	1.298 Tsd. EUR	1.246 Tsd. EUR
Erträge aus Verlustübernahme	809 Tsd. EUR	962 Tsd. EUR	1.061 Tsd. EUR
Sonstige Erträge	20 Tsd. EUR	106 Tsd. EUR	66 Tsd. EUR
Summe	7.124 Tsd. EUR	7.247 Tsd. EUR	7.103 Tsd. EUR

Abbildung 3

Ausgaben (gerundet in Tsd. EUR)			
	2017	2018	2019
Dozentenonorare	1.063 Tsd. EUR	1.268 Tsd. EUR	630 Tsd. EUR
Personalkosten	3.512 Tsd. EUR	3.585 Tsd. EUR	4.140 Tsd. EUR
Miet- und Raumkosten	812 Tsd. EUR	884 Tsd. EUR	898 Tsd. EUR
Sonstige Aufwendungen	1.737 Tsd. EUR	1.510 Tsd. EUR	1.435 Tsd. EUR
Summe	7.124 Tsd. EUR	7.247 Tsd. EUR	7.103 Tsd. EUR

Das Gesamtumsatzvolumen inkl. der Zuschüsse bewegt sich in den vergangenen drei Jahren relativ stabil zwischen 7,1 und 7,2 Mio. EUR. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Erträge aus Verlustübernahme durch den Gesellschafter im Vergleich zu den Vorjahren erhöht wurden – entsprechend der mittelfristigen Finanzplanung im Kontext der haustariflichen Entwicklung (siehe auch unter Pkt. 3.2). Ohne Zuschuss ist in 2019 das Umsatzvolumen gegenüber dem Vorjahr um ca. 240 Tsd. EUR (3,8%) gesunken. Während die Einnahmen aus Hörergebühren um rd. 200 Tsd. EUR gesteigert werden konnten, sanken die Drittmitteltrträge um ca. 370 Tsd. EUR. Hier wirken sich die reduzierten Drittmittelzuflüsse, insbesondere aus dem Netzwerk IQ, aber auch durch die rückläufige Sonderförderung des Landes Niedersachsen negativ aus. Die gegenüber dem Vorjahr geringeren Werte beim Leistungsaustausch mit den Tochtergesellschaften sind im Wesentlichen auf Verschiebungen bei den Gemeinkosten zurückzuführen.

Auf der Ausgabenseite ist ein auffällig hoher Anstieg der Personalkosten zu verzeichnen (555 Tsd. EUR). Das liegt einerseits darin begründet, dass auf Vorgabe des „Projekträgers IQ-Netzwerk“ die Personalkosten eines Großteils der in diesem Programm tätigen Mitarbeitenden direkt der VHS zuzuordnen sind, und nicht, wie bis dahin gehandhabt, bei der VHS Arbeit und Beruf. Allein dies macht einen Anstieg von etwa 300 Tsd. EUR aus. Hinzu kommen die an mehreren Stellen bereits erwähnten haustariflich bedingten Personalkostenanstiege und die zunehmende Unterrichtsversorgung durch sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.

Die veränderte Zuordnung der Personalkosten wirkt sich etwa im selben Umfang „positiv“ auf den „Sammelbereich Honorarausgaben“ aus. Der Aufwand ist gegenüber dem Vorjahr um etwa 630 Tsd. EUR gesunken.

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist im 3-Jahresvergleich bei der VHS-Mutter um 8-9 Personen angestiegen, in den anderen beiden Gesellschaften relativ konstant.

Abbildung 4

Personal - Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ohne Berücksichtigung der Stellenanteile			
Mitarbeitende	2017	2018	2019
VHS Braunschweig	91	92	100
Haus der Familie	21	20	19
Arbeit und Beruf	114	106	114

3.4 Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gegeben und ist nicht gefährdet. Die VHS verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel i. H. v. rd. 710 Tsd. EUR.

3.5 Vermögenslage

Die Gesellschaft verfügt zum Ende des Geschäftsjahres bei einer Bilanzsumme von 1.611 Tsd. EUR über ein Eigenkapital in Höhe von 962 Tsd. EUR. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 59,8 %.

3.6 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Das wirtschaftliche Gesamtergebnis weist ein Jahresdefizit von 1.061 Tsd. EUR aus. Die Gesellschaft erreicht damit die Vorgaben aus dem Wirtschaftsplan und schließt gegenüber der Prognose um 47 Tsd. EUR besser ab.

4. Prognosen-, Risiko- und Chancenbericht

4.1 In der Gesamtheit

Wie insbesondere die Zahlen der letzten drei Geschäftsjahre belegen, ist die Volkshochschule in den Themenfeldern Migration und Integration ein wichtiger Dienstleister und Partner in ihrer Gebietskörperschaft. Im Bereich „Deutsch als Fremdsprache“ ist zu erwarten, dass sich die Auftragslage auf dem Niveau 2018/2019 halten wird. In der Anerkennungsberatung und den daraus resultierenden Qualifizierungslehrgängen ist mit stetigen Zuwächsen zu rechnen, sodass in vielen „Zuständigkeiten“ der Unternehmensgruppe mit einer durchweg stabilen Geschäftsentwicklung zu rechnen ist. Die Übernahme der ehemals freiberuflichen Lehrkräfte in den Sprachenbereichen in feste Arbeitsverhältnisse hat sich bewährt und stellt mittelfristig kein wirtschaftliches Risiko dar.

Auch weiterhin wird es wichtig sein, die relative Konstanz der Anmeldequoten in allen klassischen Programmbereichen zu halten. Die Qualität der Lehre ist mit weiteren Maßnahmen zur Kundenbindung

(kontinuierliche Verbesserung der Ausstattung, Rabattsysteme, mehr Service und Information) sowie Anpassungen der Honorarsätze für die freiberuflich Tätigen stetig zu verbessern.

Der Hinzugewinn des neuen Gesundheitszentrums in Kooperation mit der Braunschweiger Stadtbad GmbH ab Herbst 2020 wird den Außenauftritt (Infrastruktur etc.) in einer Kernzuständigkeit der VHS modernisieren, zeitgemäß ausrichten und stellt mittelfristig auch wirtschaftliche Vorteile in Aussicht. Die Volkshochschule kann auf 60 % ihrer Fremdanmietungen im Gesundheitsbereich verzichten und auch eigene Räumlichkeiten anderweitig nutzen. Ad hoc könnten mehr als 70 % aller laufenden Gesundheitskurse in die Nimes-Straße verlegt werden (Umsatzvolumen etwa 90 Tsd. EUR jährlich) und 15 Tsd. EUR für Fremdanmietungen eingespart werden. Die komplette von der VHS gesteuerte Nutzung – insbesondere im Tagesbereich – ermöglicht eine Ausweitung der Angebote (Parallelkurse, Angebote für Firmen und Senioren). So kann davon ausgegangen werden, dass das Umsatzvolumen im Programmbereich Gesundheit in den ersten 5 Jahren um jährlich etwa 10 % gesteigert werden kann. Hinzukommen können auch neue Angebote, z. B. in Kombination mit denen der Stadtbad GmbH, oder als Ergänzung. Schließlich könnten sogar Standardangebote des Stadtbades in neuer Kooperation mit der VHS nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz anerkannt und entsprechend gefördert werden. Die „Bewirtschaftung“ (Investitionen und laufende Kosten) wird im Zusammenspiel der Unternehmensgruppe erfolgen.

Insgesamt ist das Marketingkonzept – insbesondere im Bereich der sozialen Medien – weiter zu entwickeln, sodass die Anmeldezahlen der VHS stabil gehalten werden und um damit die Finanzhilfe des Landes Niedersachsen und andere Zuschüsse mindestens auf demselben Niveau wie seit 2017 zu sichern. Die erwarteten Zuwächse in den Bereichen Berufsbezogenes Deutsch, Anerkennungsberatung und mittelfristig in der Gesundheitsbildung können genutzt werden, um Stagnation und Rückgänge in anderen klassischen Bereichen auszugleichen.

4.2 Digitalisierung

Die „Digitalisierung“ bringt auch für das Bildungswesen tiefgreifende Veränderungen mit sich. Neue Formen der Kommunikation und des Informationszugangs bieten Chancen für das Lernen, für die Forschung und für flexiblere Arbeitsformen. Die Vernetzung und systematische Analyse großer Datenmengen bietet den Bildungseinrichtungen Entwicklungsmöglichkeiten, wird sie jedoch auch vor große Herausforderungen stellen. Richtig umgesetzt, kann – digitalisiert – die Planung, Durchführung und Abrechnung von Veranstaltungen und Seminaren jeder Art neu gestaltet werden. Wie sich diese Entwicklung zukünftig auf den Personalstand auswirken wird, ist derzeit noch nicht abzusehen.

Zunächst holt dieses große Thema die Volkshochschulen auf mindestens drei Ebenen ein: als Unternehmen, das all seine organisatorischen Prozesse neu und effektiver gestalten kann (Software-Lösungen), seine Mitarbeitenden vorbereiten und qualifizieren muss (interne und externe Fortbildungen) und neue Angebotsformate entwirft und umsetzt (Erweiterte Lernwelten, Online-Learning). Mittelfristig werden diese Veränderungsprozesse zunächst Investitionen erforderlich machen, insbesondere im Personalbereich. Mitarbeitende müssen systematisch qualifiziert und somit an ihren Arbeitsplätzen vertreten, externe Beratungen/Lösungen eingekauft, Fachleute (IT) gewonnen, neue Angebotsformate entwickelt/eingekauft, freiberufliche Lehrkräfte qualifiziert bzw. neue gewonnen werden. Und das gesamte Marketing muss entsprechend angepasst werden.

Eine AG-Digitalisierung, zusammengesetzt aus Mitarbeitenden der drei Gesellschaften, sowie teilweise IT Fachleute von anderen Volkshochschulen aus der Region erarbeiten derzeit ein gemeinsames „Online-Angebot“, das in der zweiten Jahreshälfte 2020 an den Start gehen soll.

4.3 Sicherung der Angebotsqualität durch Personalentwicklung – Haustarif und mittelfristige Personalkosten

Eine wichtige Prämisse für die gegenwärtige und zukünftige Geschäftsentwicklung der VHS ist eine wirtschaftliche Basis, auf der Personalentwicklung möglich ist. Diese würde eine durchschnittliche jährliche Steigerungsrate der Personalaufwendungen von etwa 4,0 % bedeuten. Damit würde zwar auch nach weiteren vier bis fünf Jahren das Niveau des TVöD nicht erreicht werden, aber der Abstand würde sich nicht weiter vergrößern und dennoch wäre eine „spürbare“ Einkommensentwicklung für die Belegschaft planbar. Trotzdem bliebe die VHS-Gruppe mit der daraus resultierenden Kostenstruktur bzgl. bestimmter Auftragsmaßnahmen auch weiterhin wettbewerbsfähig, sodass das Gesamtauftragsvolumen stabil gehalten werden kann.

Auf Grundlage dieses Rechenmodells würden die Personalkosten der VHS Gruppe bis 2022 um etwa 1,3 Mio. EUR steigen, ein Betrag, den die Gesellschaften nicht vollständig selbst werden tragen können. Etwa 40 % davon werden sie in Eigenleistung erwirtschaften und durch Einsparungen kompensieren können. Mit dem vom Gesellschafter Stadt Braunschweig bewilligten erhöhten Zuschuss für die Jahre 2019 und 2020 ist somit ein wichtiger Schritt getan, um die wirtschaftliche Basis der VHS stabil zu halten und damit in den nächsten Jahren eine Steigerung des Gehaltsniveaus der Mitarbeitenden zu ermöglichen als wichtige Voraussetzung für eine zukunftsfähige Personalentwicklung.

4.4 Einschätzung der betrieblichen Risiken durch die Coronavirus SARS-CoV-2-Pandemie

Die betriebswirtschaftlichen Auswirkungen der SARS-CoV-2-Pandemie auf die drei Gesellschaften der VHS-Gruppe und im Besonderen auf die Muttergesellschaft lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt (Stand März/April 2020) wie folgt einschätzen:

Kurzfristige Maßnahmen und Konsequenzen: Nach Zuspitzung der Gesamtlage in Deutschland und entsprechenden behördlichen Vorgaben sind sämtliche Gruppenveranstaltungen für externe Teilnehmende ab dem 14.03.2020 zunächst bis zum 19.04.2020 unterbrochen worden. In der Folgeweche ab dem 16.03.2020 wurden alle internen Interaktionen (Konferenzen, Austauschgespräche, Beratungen) auf ein Mindestmaß reduziert. Etwa 2/3 der Belegschaften befinden sich seitdem im Urlaub (Resturlaub, Jahresurlaub, vergütetem Sonderurlaub) oder bauen Überstunden ab. Etwa 40 Mitarbeitende, davon 15 bei der VHS, per Homeoffice und weitere 20, davon gut 10 bei der VHS, die an den fünf großen Standorten Alte Waage, Heydenstraße, Güldenstraße, Petzvalstraße, Kaiserstraße präsent sind, halten die Gesellschaften in ihren Grundfunktionen arbeitsfähig. Seit dem 23.03.2020 finden sämtliche Interaktionen telefonisch (Telefonkonferenzen) oder digital (z. B. VHS Cloud) statt.

Sollten sich die Unterbrechungen der Geschäftsabläufe auf den zunächst bemessenen Zeitraum von 1,5 Monaten beschränken, entstünden allein durch den Wegfall von Gebühreneinnahmen bzw. Rückzahlungsverpflichtungen Einnahmeverluste von grob geschätzt etwa 150 Tsd. EUR bei der VHS und dem Haus der Familie. Die wichtigsten Drittmittelgeber, wie zum Beispiel das Jobcenter, die BA oder das BAMF, haben inzwischen Förderbrücken zugesagt, sodass zumindest ein Teil des Mittelzuflusses in den nächsten Wochen gesichert ist, selbst wenn keine aktiven Arbeitsleistungen dafür erbracht werden können. Ob neu zu startende oder optional zugesicherte Aufträge im selben Umfang überbrückt werden, ist noch nicht abschließend geklärt. Die Zuschussgeber vom Land arbeiten an positiven Lösungen, wie die finanzielle Basis für unsere Arbeitsfähigkeit unterstützt werden kann. Akut ergäbe sich in diesem Zeitraum ein auf alle drei Gesellschaften geschätzter Jahresumsatzverlust von etwa 250 Tsd. EUR gegenüber dem Vorjahr.

Mittelfristige Maßnahmen: Um die wirtschaftliche Situation mittelfristig zu stabilisieren, wird mit Zustimmung des Betriebsrates bei der Bundesagentur für Arbeit vorsorglich ein Antrag auf Kurzarbeit für einige Betriebsteile gestellt. Es ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht zu ermessen, in welchem Umfang dieser bewilligt wird, jedoch nicht aussichtslos, sodass auch gemeinnützige kommunale Gesellschaften mit Unterstützungen (60-67% der Personalkosten) für bestimmte Betriebsteile rechnen können. Mit Zustimmung des Gesellschafters Stadt Braunschweig werden die Gehälter der Mitarbeitenden in allen drei Gesellschaften – zunächst bis zum 31.05.2020 auf 100% aufgestockt. Gleichzeitig wird geprüft, ob und in

welchem Umfang die Nutzung einer zusätzlichen Förderung durch das Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG) die finanzielle Gesamtlage zu stabilisieren hilft.

Es ist kaum davon auszugehen, dass sämtliche Schulungsbereiche und andere Dienstleistungen nach Ostern 2020 kurzfristig wieder auf 100% hochgefahren werden können. Selbst wenn anteilig in Kleingruppen oder auch unter Einbeziehung der digitalen Medien bestimmte Geschäftsfelder wieder aktiviert werden können (z. B: Richtung Juni/Juli 2020), wird der wirtschaftliche Schaden eine Gesamthöhe erreichen können, die derzeit von Monat zu Monat berechnet wird.

Für ein Worst-Case-Szenario, dass sich die wirtschaftlichen Verluste bis zum Jahresende erstrecken, hat die Muttergesellschaft eine Liquiditätsprognose erstellt, die erwarten lässt, dass der Wirtschaftsplan 2020 nicht einzuhalten sein wird. Bei Einsatz der gesamten derzeitigen Kapitalrücklage entstünde spätestens im letzten Quartal möglicherweise ein Umsatzverlust von mehr als 10% gegenüber dem Vorjahr. Für diesen Fall hat der Fachbereich Finanzen der Stadt Braunschweig mit Schreiben v. 16. März 2020 zugesichert, sich zentral um die Sicherstellung der Liquidität aller städtischer Gesellschaften zu kümmern. Am 01.04.2020 ist von der Finanzverwaltung im Rahmen des Jahresabschlussgesprächs für das Geschäftsjahr 2019 bestätigt worden, dass der VHS Braunschweig GmbH dafür die erforderlichen Mittel zu Verfügung stehen.

Braunschweig, den 02.04.2020



gez. Hans-Peter Lorenzen

Geschäftsführer VHS Braunschweig GmbH

Vertreter in der Gesellschafterversammlung VHS Arbeit Beruf GmbH

Geschäftsführer und Vertreter in der Gesellschafterversammlung Haus der Familie GmbH

Anlage 1

VHS Arbeit und Beruf GmbH, Braunschweig
Bilanz zum 31. Dezember 2019

AktivseitePassivseite

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1,00	0
II. <u>Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.814,00		24
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	45.150,00		46
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.824,78		0
		75.788,78	70
B. Umlaufvermögen			
I. <u>Vorräte</u>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.608,97		4
2. fertige Erzeugnisse und Waren	7.777,78		9
		12.386,75	13
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	327.614,28		256
2. sonstige Vermögensgegenstände	37.102,09		36
		364.716,37	292
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		952.918,90	916
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.207,78	1
		<u>1.407.019,58</u>	<u>1.292</u>

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.000,00		25
II. <u>Gewinnvortrag</u>	699.279,91		663
III. <u>Jahresüberschuss</u>	84.165,84		36
		808.445,75	724
B. Rückstellungen			
1. sonstige Rückstellungen		245.411,08	145
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	95.853,12		110
davon mit einer Restlaufzeit von einem Jahr: EUR 95.853,12 (TEUR 110)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	199.550,42		257
davon mit einer Restlaufzeit von einem Jahr: EUR 199.550,42 (TEUR 257)			
3. sonstige Verbindlichkeiten	57.759,21		52
davon mit einer Restlaufzeit von einem Jahr: EUR 57.759,21 (TEUR 52)			
davon aus Steuern: EUR 33.324,43 (TEUR 33)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.041,38 (TEUR 1)			
		353.162,75	419
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	4
		<u>1.407.019,58</u>	<u>1.292</u>

S. Hake
 26.04.2020

VHS Arbeit und Beruf GmbH, Braunschweig
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		2.986.333,11	2.879
2. sonstige betriebliche Erträge		<u>2.403.392,02</u>	<u>2.252</u>
		5.389.725,13	5.131
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	346.638,28		366
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.237.446,25</u>		<u>1.081</u>
		1.584.084,53	1.447
		3.805.640,60	3.684
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.403.753,71		2.340
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	547.514,03		527
davon für Altersversorgung			
EUR 47.799,33 (Vorjahr: TEUR 53)			
		<u>2.951.267,74</u>	<u>2.867</u>
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		43.090,92	22
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>724.020,28</u>	<u>756</u>
		87.261,66	39
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00		0
davon von verbundenen Unternehmen:			
EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)			
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	75,03		0
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen:			
EUR 75,03 (Vorjahr: TEUR 0)			
		<u>-75,03</u>	<u>0</u>
9. Ergebnis nach Steuern		87.186,63	39
10. sonstige Steuern		<u>3.020,79</u>	<u>3</u>
11. Jahresüberschuss		<u>84.165,84</u>	<u>36</u>

Schäfer
26.04.2020

Lagebericht / Geschäftsjahr 2019

1. VHS Arbeit und Beruf GmbH

Die VHS Arbeit und Beruf GmbH ist eine 100%ige Tochter der Volkshochschule Braunschweig GmbH und als gemeinnützig anerkannt.

2. Grundlagen der Gesellschaft

Das Haupttätigkeitsfeld von VHS Arbeit und Beruf sind arbeitsmarktbezogene Dienstleistungen. Ein wesentlicher Teil davon sind Auftragsmaßnahmen nach den Vorgaben des SGB II bzw. SGB III. Diese Qualifizierungsaufträge werden zu großen Teilen im Wettbewerb (nach der VOL) ausgeschrieben und vergeben.

Neben dem Bereich der arbeitsmarktbezogenen Dienstleistungen, den die VHS Arbeit und Beruf GmbH seit ihrer Gründung im Jahr 2005 kontinuierlich ausgebaut hat, wurde der Gesellschaft mit Beschluss des Rates der Stadt Braunschweig vom 19. Juni 2012 für die Zeit ab dem 01. Januar 2013 die Aufgabe der Kommunalen Beschäftigungsförderung übertragen.

Für die im Rahmen der Betrauung zu erbringenden Dienstleistungen fallen Kosten zu Lasten der Gesellschaft an. Zur Kompensation kann die Finanzierung der Gesellschaft durch die Stadt Braunschweig sowohl durch Verlustausgleichszahlungen als auch durch sonstige Begünstigungen wie z. B. Betriebs- und Investitionszuschüsse, Bürgschaften, Darlehen, Kostenübernahmen und Kapitaleinlagen erfolgen.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Überblick

Sowohl im betrauten Bereich mit einem um 136 Tsd. EUR geringeren Verlust als auch im nicht-betrauten Bereich mit einem Jahresüberschuss von 84 Tsd. EUR übertrifft die Geschäftsentwicklung in 2019 insgesamt die Erwartungen und die Wirtschaftsplanung.

3.2 Ertragslage

Die oben dargelegten allgemeinen geschäftlichen Rahmenbedingungen führten zu Erträgen von rund 5.389 Tsd. EUR, davon Umsatzerlöse in Höhe von rd. 2.986 Tsd. EUR und sonstige betriebliche Erträge mit rd. 2.403 Tsd. EUR. In der Summe bedeutet dies eine Steigerung von rd. 258 Tsd. EUR gegenüber dem Vorjahr.

Die größten und wesentlichen Positionen werden im Folgenden kurz dargestellt. In unterschiedlichen Projekten wurden genau wie im Vorjahr im Jahresdurchschnitt 140 Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung auf Basis des SGB II § 16d vorgehalten. Dabei handelte es sich überwiegend um Beschäftigungsmöglichkeiten im hauswirtschaftlichen und im gewerblich-technischen Bereich. Im Einzelnen waren das die Projekte Gartenlandschaftsbau mit 15 Teilnehmerplätzen, Stadtbildverschönerung mit 6 Teilnehmerplätzen, Manuelle Reinigung der Innenstadt mit 13 Teilnehmerplätzen, Aktivierung und Tagesstruktur für Personen mit multiplen Hemmnissen mit 39 Teilnehmerplätzen, hauswirtschaftliche Grundversorgung mit 25 Teilnehmerplätzen, Entfernung von Graffiti im öffentlichen Raum mit 5 Teilnehmerplätzen, das Projekt Bürgergarten Bebelhof mit 6 Teilnehmerplätzen, Projekt „KleiderCenter/Sozialkaufhaus“ mit 8 Teilnehmerplätzen. Hinzu kam mit dem sog. „Kombi-Projekt“ ein Angebot für Personen mit psychosozialen Problemen. 23 Teilnehmerplätze wurden hier vorgehalten. Durch die gute und konstante Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber Jobcenter Braunschweig konnte bei diesen Maßnahmen eine sehr hohe Belegungsquote erreicht werden. Allein dadurch wurden Umsatzerlöse aus Drittmitteln von rd. 845 Tsd. EUR erzielt, die sich auf die Gesamtwirtschaftlichkeit positiv auswirkten.

Ihrer Aufgabe als Trägerin der kommunalen Beschäftigungsförderung folgend hat die Gesellschaft im Jahr 2019 in großem Umfang Beschäftigungsverhältnisse nach dem neuen „Teilhabechancengesetz“ nach SGB II §16i umgesetzt. Hierbei handelt es sich um eine individuelle Förderung von Langzeitarbeitslosen. Im Rahmen dieses Bundesprogramms wurden bis zum Jahresende 2019 insgesamt 86 geförderte Beschäftigte sozialversicherungspflichtig eingestellt. Hierfür wurden Erträge von rd. 668 Tsd. EUR erzielt.

Ebenfalls im Rahmen der betrauten Aufgaben wurden im Bereich der Jugendberufshilfe die Projekte „Jugendwerkstatt Braunschweig“ und „Schulpflichterfüllung in Jugendwerkstätten“ durchgeführt. Bei diesen Projekten, die auch Jugendlichen mit aktuell schwierigen Lebenslagen den Übergang von der Schule in den Beruf ermöglichen sollen, erfolgt über die NBank eine Kofinanzierung durch das Land Niedersachsen. Im Jahr 2019 waren dies rd. 180 Tsd. EUR. Vom Bedarfsträger Jobcenter Braunschweig wurden hier Erlöse in Höhe von rd. 123 Tsd. EUR erzielt.

Für das Dienstleistungsprojekt „Schulessensversorgung/SchuBiCa“, das eine explizit benannte Zuständigkeit des kommunal betrauten Bereichs ist, gibt es bei konstant hoher Nachfrage durch Braunschweiger Schulen eine sehr stabile Entwicklung. Im Jahr 2019 wurde dieses Angebot an 19 Schulen umgesetzt. Durch den Verkauf in den Schulcafeterien und am VHS Standort Heydenstr. 2 wurden durch die Projekte „SchuBiCa“ und „Hauswirtschaftliche Grundversorgung“ zusammen rd. 366 Tsd. EUR Erlöse erzielt.

Auch bei den Arbeitsmarktprojekten (Nicht-betrauter Bereich) der VHS Arbeit und Beruf gab es eine stabile Entwicklung. Der volumenmäßig größte Auftrag, das Jugendprojekt „Durchstarten“ mit rd. 279 Tsd. EUR, ist in 2019 erfolgreich weitergeführt worden. Mit der Betreuung des Angebots „Jobfabriken“ für das Jobcenter Braunschweig mit rd. 145 Tsd. EUR ist ein weiterer Aktivposten für das Jahr 2019 benannt. Bei den Bildungsgutscheinmaßnahmen im Bereich der Fort- und Weiterbildung (FBW, Aktivierung) entsprach die Nachfrage in etwa unseren Erwartungen. Zusammen mit diversen kleineren Aufträgen nach § 45 SGB III und dem Engagement im Feld der Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler ergab dies in der Summe einen erfreulichen Jahresverlauf.

Die sonstigen betrieblichen Erlöse speisen sich zum überwiegenden Teil aus den Verlustausgleichszahlungen der Stadt Braunschweig in Höhe von rd. 2.401 Tsd. EUR für die erbrachten Leistungen im betrauten Bereich. Damit blieb die VHS Arbeit und Beruf rd. 136 Tsd. EUR bzw. 6,0 % unter den im Wirtschaftsplan veranschlagten 2.537 Tsd. EUR.

Beim Personalaufwand gab es eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um rd. 84 Tsd. EUR auf rd. 2.951 Tsd. EUR. Diese geringe Steigerung spiegelt nur bedingt die Veränderungen im Personalbereich wider. Zum einen sind einige Mitarbeiterinnen innerhalb der VHS-Gruppe zur Volkshochschule Braunschweig GmbH gewechselt und zum anderen gab es im Laufe des Jahres bei den geförderten Beschäftigten größere Veränderungen. So sind alleine 86 geförderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach dem „Teilhabechancengesetz“ hinzugekommen. Als Ergebnis davon ist die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (ohne Geschäftsführer und Auszubildende) von 104 auf 114 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestiegen.

Der Materialaufwand liegt mit rd. 1.584 Tsd. EUR um rund 137 Tsd. EUR höher als im Vorjahr. Dabei sind auch bezogene Leistungen von der Muttergesellschaft und von der Stadt Braunschweig in Höhe von insgesamt rd. 787 Tsd. EUR enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 32 Tsd. EUR auf rd. 724 Tsd. EUR.

3.3 Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jeder Zeit gegeben. Der kontinuierliche Zuschuss der kommunalen Mittel für den Betrauten Bereich ist in einem mit der Finanzverwaltung der Stadt abgeschlossenen Liquiditätsplan geregelt.

3.4 Vermögenslage

Die Gesellschaft verfügt zum Ende des Geschäftsjahres bei einer Bilanzsumme von rd. 1.407 Tsd. EUR über ein Eigenkapital in Höhe von rd. 808 Tsd. EUR. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von rd. 57 %.

3.5 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Das wirtschaftliche Gesamtergebnis weist einen Jahresüberschuss von rd. 84 Tsd. EUR aus. Dies fällt um rd. 48 Tsd. EUR höher aus als im Vorjahr. Die Gesellschaft übertrifft damit die Vorgaben aus dem ausgeglichenen Wirtschaftsplan und ist somit in der Lage, ihre Rolle innerhalb der Unternehmensgruppe VHS positiv zu erfüllen.

4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

4.1 Risiken und Chancen

Der Arbeitsschwerpunkt Kommunale Beschäftigungsförderung wird auch mittelfristig die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft stark beeinflussen. Nach der erfolgreichen Übernahme und Weiterführung bereits bestehender Projekte wurde damit begonnen, das Angebot zu diversifizieren. Immer noch sind in Braunschweig viele Menschen, trotz anhaltend guter Konjunkturlage, auf dem vorhandenen Arbeitsmarkt chancenlos. Bei ihnen verfestigt sich die Langzeitarbeitslosigkeit. Für diese Personengruppe gilt es, in enger Abstimmung mit dem Jobcenter passende Aktivierungs- und Beschäftigungsangebote zu entwickeln. Aktuell für das Jahr 2020 als auch für die Folgejahre liegt hier der Schwerpunkt in der Umsetzung des „Teilhabechancengesetzes“ nach §16i SGB II. Die Schaffung eines „Sozialen Arbeitsmarktes“ mit der geförderten Beschäftigung von bis zu 100 Personen wird mittelfristig eine der Hauptaufgaben der Gesellschaft sein.

Um auch für zukünftige Herausforderungen in diesem Arbeitsfeld vorbereitet zu sein, wird die Gesellschaft den begonnenen Weg sowohl bei der internen Organisationsentwicklung als auch bei der Herstellung der benötigten Infrastruktur für die Projektumsetzung kontinuierlich fortführen. Für beide Aufgaben besitzt die VHS-Tochter auf Basis der vorhandenen Struktur sowohl bei Personal als auch sachlicher Ausstattung und bestehender Betrauung durch die Stadt Braunschweig gute Voraussetzungen.

Die zunehmende Integration der geförderten Beschäftigten (§16i SGB II) in die vielfältige Projekt- und Angebotsstruktur der VHS Arbeit und Beruf könnte neue Fragen hinsichtlich einer steuerlichen Bewertung der Tätigkeiten durch die Finanzverwaltung aufwerfen. In 2021 endet der vom Rat der Stadt Braunschweig erteilte EU-rechtliche Betrauungszeitraum von 10 Jahren, und es bedarf der Überprüfung, ob eine Verlängerung möglich bzw. als weiterhin steuerrechtlich sinnvoll erachtet wird. Für die nach dem Teilhabechancengesetz

möglichen Tätigkeiten im 2. Arbeitsmarkt ist u. a. die Vorgabe der „Zusätzlichkeit“ aufgehoben. Hier gilt es, im aktuellen Jahr Klarheit und damit mittelfristige Planungssicherheit für die VHS Arbeit und Beruf GmbH herzustellen.

Hinsichtlich der Wettbewerbssituation unter den Bildungsträgern (Ausschreibungen VOL, Gutscheilverfahren) gelten für die VHS Arbeit und Beruf GmbH auch weiterhin vergleichbare Risiken wie für die VHS GmbH. In 2020 gilt es im Jugendbereich das Projekt „Durchstarten“ zu verstetigen, denn mit einem Volumen von rd. 280 Tsd. EUR im Jahr 2019 ist dies für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung.

Das Jobcenter Braunschweig, als Hauptauftraggeber für Arbeitsmarktprojekte der VHS Arbeit und Beruf GmbH von zentraler Bedeutung, geht für das Jahr 2020 mit einer nur wenig veränderten Planung an Eingliederungsleistungen gegenüber dem Vorjahr aus. Es ist zu erwarten, dass die bisherigen Themenfelder (Abbau Langzeitarbeitslosigkeit durch Stabilisierung und Heranführung langzeitarbeitsloser Personen) zu einer in etwa gleichbleibenden Vergabe öffentlicher Ausschreibung von Leistungen führen wird. Für die Gesellschaft ergibt sich dadurch die Chance, ihre gute Position in diesem Feld zu stabilisieren.

Auch bei dieser Vergabeform müssen sich die Angebote dabei an den Kostenstrukturen der Gesellschaft orientieren, selbst wenn der Markt inzwischen niedrigere Preise erfordern sollte. Taktisch, strategische Preise sind ausgeschlossen, schließlich ist die VHS Arbeit und Beruf GmbH anerkannter Träger der beruflichen Weiterbildung (Zertifizierungsstelle GUTcert) und befindet sich somit in einem kontinuierlichen Kontrollverfahren bezüglich Angebots- und Durchführungsqualität.

4.2 Prognose

Der Wirtschaftsplan 2020 sieht Erträge von 6.789 Tsd. EUR vor, denen Aufwendungen in gleicher Höhe gegenüberstehen. Dabei ist ein Verlustausgleich für den betrauten Bereich von 2.758 Tsd. EUR (im Vorjahr: 2.537 Tsd. EUR) vorgesehen.

4.3 Einschätzung der betrieblichen Risiken durch die Coronavirus SARS-CoV-2-Pandemie

Die betriebswirtschaftlichen Auswirkungen der SARS-CoV-2-Pandemie auf die drei Gesellschaften der VHS-Gruppe und im Besonderen auf die Tochtergesellschaft VHS Arbeit und Beruf GmbH lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt (Stand März/April 2020) wie folgt einschätzen:

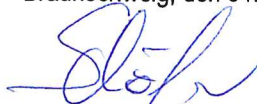
Kurzfristige Maßnahmen und Konsequenzen: Nach Zuspitzung der Gesamtlage in Deutschland und entsprechenden behördlichen Vorgaben sind sämtliche Gruppenveranstaltungen für externe Teilnehmende ab dem 14.03.2020 zunächst bis zum 19.04.2020 unterbrochen worden. In der Folgeweche ab dem 16.03.2020 wurden alle internen Interaktionen (Konferenzen, Austauschgespräche, Beratungen) auf ein Mindestmaß reduziert. Der überwiegende Teil der Belegschaft befindet sich seitdem im Urlaub (Resturlaub, Jahresurlaub, vergütetem Sonderurlaub) oder baut Überstunden ab. Etwa 10 Mitarbeitende per Homeoffice und weitere 10, die an den Standorten Heydenstraße, Güldenstraße und Petzvalstraße präsent sind, halten die Gesellschaften in ihren Grundfunktionen arbeitsfähig. Seit dem 23.03.2020 finden sämtliche Interaktionen telefonisch (Telefonkonferenzen) oder digital (z. B. VHS Cloud) statt.

Um die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft mittelfristig zu stabilisieren, wird mit Zustimmung des Betriebsrates bei der Bundesagentur für Arbeit vorsorglich ein Antrag auf Kurzarbeit für einige Betriebsteile gestellt. Es ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht zu ermitteln, in welchem Umfang dieser bewilligt wird, jedoch nicht aussichtslos, sodass auch gemeinnützige kommunale Gesellschaften mit Unterstützungen (60-67% der Personalkosten) für bestimmte Betriebsteile rechnen können. Mit Zustimmung des Gesellschafters Stadt Braunschweig werden die Gehälter der Mitarbeitenden in allen drei Gesellschaften – zunächst bis zum 31.05.2020 auf 100% aufgestockt. Gleichzeitig wird geprüft, ob und in welchem Umfang die Nutzung einer zusätzlichen Förderung durch das Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG) die finanzielle Gesamtlage zu stabilisieren hilft.

Es ist kaum davon auszugehen, dass sämtliche Schulungsbereiche und andere Dienstleistungen nach Ostern 2020 kurzfristig wieder auf 100% hochgefahren werden können. Selbst wenn anteilig in Kleingruppen oder auch unter Einbeziehung der digitalen Medien bestimmte Geschäftsfelder wieder aktiviert werden können (z. B: Richtung Juni/Juli 2020), wird der wirtschaftliche Schaden eine Gesamthöhe erreichen können, die derzeit von Monat zu Monat berechnet wird.

Für ein Worst-Case-Szenario, dass sich die wirtschaftlichen Verluste bis zum Jahresende erstrecken, hat die VHS Arbeit und Beruf GmbH eine Liquiditätsprognose erstellt, die erwarten lässt, dass der Wirtschaftsplan 2020 nicht einzuhalten sein wird. Bei Einsatz der gesamten derzeitigen Kapitalrücklage entstünde möglicherweise im letzten Quartal ein erheblicher Umsatzverlust gegenüber dem Vorjahr. Für diesen Fall hat der Fachbereich Finanzen der Stadt Braunschweig mit Schreiben vom 16. März 2020 zugesichert, sich zentral um die Sicherstellung der Liquidität aller städtischer Gesellschaften und Einzelgesellschaften zu kümmern. Am 01.04.2020 ist von der Finanzverwaltung der Stadt im Rahmen des Jahresabschlussgesprächs für das Geschäftsjahr 2019 bestätigt worden, dass der VHS Arbeit und Beruf GmbH dafür die erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen.

Braunschweig, den 04.04.2020



gez. Norbert Schäfer
Geschäftsführer

Passivseite

A. <u>Eigenkapital</u>			
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.000,00		25
II. <u>Kapitalrücklage</u>	24.847,12		25
III. <u>Gewinnvortrag</u>	62.967,57		59
IV. <u>Jahresüberschuss</u>	744,11		4
		113.558,80	113
B. <u>Rückstellungen</u>			
1. sonstige Rückstellungen		57.533,43	20
C. <u>Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.790,55		29
davon mit einer Restlaufzeit von einem Jahr:			
EUR 33.790,55 (TEUR 29)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	88.741,38		73
davon mit einer Restlaufzeit von einem Jahr:			
EUR 88.741,38 (TEUR 73)			
3. sonstige Verbindlichkeiten	11.140,25		12
davon mit einer Restlaufzeit von einem Jahr:			
EUR 11.140,25 (TEUR 12)			
davon aus Steuern:			
EUR 11.140,25 (TEUR 12)			
		133.672,18	114
D. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		52.012,78	53

L. Hartman for Hon. Pr. Comm

Haus der Familie GmbH, Braunschweig
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		1.094.859,24	1.067
2. sonstige betriebliche Erträge		<u>277.267,78</u>	<u>246</u>
		1.372.127,02	1.313
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		475.704,44	490
		896.422,58	823
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	545.674,90		514
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	129.562,62		120
davon für Altersversorgung			
EUR 16.144,11 (Vorjahr: TEUR 13)			
		<u>675.237,52</u>	<u>634</u>
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		5.194,05	4
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>215.283,67</u>	<u>181</u>
		707,34	4
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	68,03		0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	31,26		0
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen:			
EUR 31,26 (Vorjahr: TEUR 0)			
		<u>36,77</u>	
9. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss		<u><u>744,11</u></u>	<u><u>4</u></u>

L. Hothmann-Flaas
Gam-Pu Coam

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

1. Haus der Familie GmbH

Die Haus der Familie GmbH ist eine 100%ige Tochter der Volkshochschule Braunschweig GmbH und als gemeinnützig anerkannt. Das Haus der Familie wird durch Frau Kerstin Hartmann-Moos und Herrn Hans-Peter Lorenzen als Geschäftsführer vertreten. Frau Hartmann-Moos hat die Geschäftsführung zum 01.05.2019 übernommen.

2. Grundlagen des Unternehmens

Das Haus der Familie ist in erster Linie eine Familienbildungsstätte, die ihren Bildungsauftrag auf der Grundlage des § 16 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes erfüllt und der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Familienbildungsstätten des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung unterliegt. Zur Umsetzung der Richtlinie bietet das Haus der Familie mit der Abteilung Familienbildung Veranstaltungen (Kurse, Seminare, Vorträge etc.) zu den Themen Erziehung und Elternschaft mit dem Ziel des gelingenden Aufwachsens, Ehe, Partnerschaft und Familie, Partnerschaftlichkeit in Familie und Beruf; Vereinbarkeit von Familienaufgaben und Erwerbstätigkeit, gesellschaftliche Teilhabe, Fragen der Gesundheit, Kompetenzen zur Lebensbewältigung in privaten Haushalten, Medienkompetenz und Gestaltung der Freizeit an.

Zudem bietet das Haus neben einer entwicklungspsychologischen Beratung für Familien (EPB) verschiedene pädagogische Qualifizierungen und Fortbildungen an, wie beispielsweise die Ausbildung und Fortbildung von Kindertagespflegepersonen und seit 2019 die berufsbegleitende Weiterbildung „Integrative Erziehung und Bildung in Tageseinrichtungen für Kinder im Kontext inklusiver Bildungsprozesse“, die es sozialpädagogischen Fachkräften ermöglicht, in integrativen Gruppen in den Kindertagesstätten zu arbeiten.

Einen weiteren Schwerpunkt des Hauses bildet das DialogWerk als Koordinierungszentrum für alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung. Es bietet bereits seit 2012 Fachkräften in Kindertageseinrichtungen eine engmaschige Unterstützung bei der Umsetzung des Sprachbildungs- und Sprachförderungsauftrags des Landes Niedersachsen an. Darüber hinaus koordiniert das Haus der Familie das Rucksack-KiTa-Programm - ein Elternbildungs- und Sprachförderprogramm für Eltern mit Kindern zwischen 4 und 6 Jahren.

3. Wirtschaftsbericht

3.1. Überblick

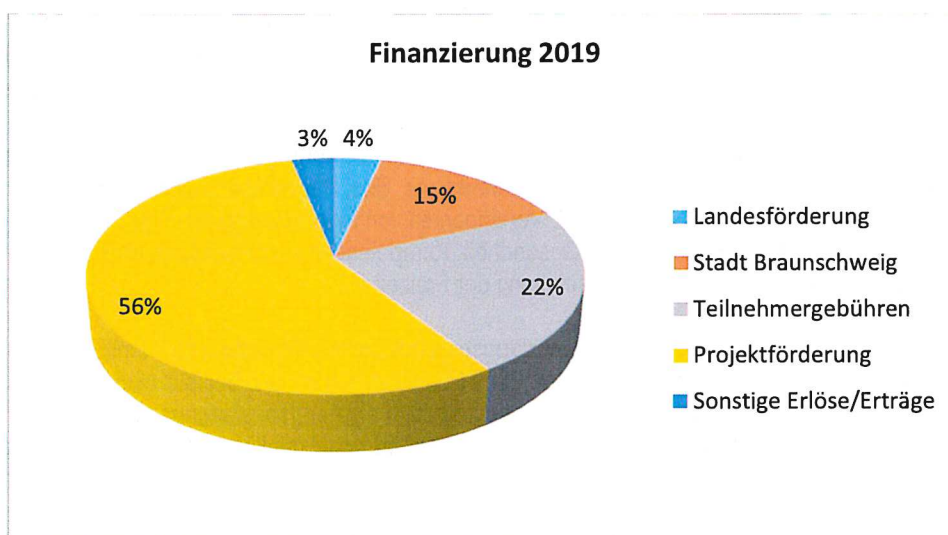
In 2019 entsprach die Geschäftsentwicklung insgesamt den Erwartungen und der Wirtschaftsplanung für das Jahr. Die Ertragslage im Haus der Familie GmbH ist insgesamt stabil.

Insgesamt haben 7.455 Erwachsene und 2.528 Kinder an 811 Veranstaltungen im Haus der Familie teilgenommen. Mit fachlicher Kompetenz erbrachten freiberufliche Kursleitende insgesamt 9.424 Unterrichtsstunden.

3.2 Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr insgesamt leicht gestiegen. Im DialogWerk, in den übrigen Projekten (wie z. B. Qualifizierung und Fortbildung in der Tagespflege, Nifbe) sowie bei den Mieteinnahmen sind die Erlöse um insgesamt 7,3 % gestiegen, während die Umsatzerlöse durch die Teilnehmergebühren um knapp 8 % zurückgegangen sind (von 333 Tsd. EUR auf 308 Tsd. EUR). Insbesondere durch die reduzierten Kurse im Bereich PEKiP® und DELFI® aufgrund fehlender qualifizierter Honorarkräfte ist dieser Rückgang zu begründen. Durch z. B. die Durchführung der oben beschriebenen neuen berufsbegleitenden Weiterbildung „Integrative Erziehung ...“ konnten die Umsatzrückgänge gut kompensiert werden.

Die Zuschüsse durch das Land Niedersachsen und die Stadt Braunschweig sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Landesförderung - gemäß der Förderrichtlinien - in Höhe von 48 Tsd. EUR und der Zuschuss der Stadt Braunschweig von 204 Tsd. EUR umfassen 19 % der gesamten Umsatzerlöse/Erträge des Unternehmens im Geschäftsjahr 2019.



3.3 Finanzlage

Die Finanzlage ist stabil, das Haus der Familie verfügt zum Bilanzstichtag über ausreichend liquide Mittel in Höhe von 302 Tsd. EUR. Die Liquidität war jederzeit gegeben.

3.4 Vermögenslage

Die Haus der Familie GmbH verfügt bei einer Bilanzsumme von 357 Tsd. EUR über eine Eigenkapitalquote von knapp 32 %.

3.5 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Das wirtschaftliche Gesamtergebnis weist einen Jahresüberschuss von knapp 1 Tsd. EUR aus. Die Gesellschaft erreicht damit die Vorgaben aus dem Wirtschaftsplan und ist somit in der Lage, ihre Rolle innerhalb der Unternehmensgruppe VHS positiv zu erfüllen.

4. Prognosen-, Risiko- und Chancenbericht

4.1 In der Gesamtheit

Die Entwicklung des Hauses gestaltet sich insgesamt positiv. Die Umsatzerlöse sind stabil. Ziel für 2020 ist es, die Umsätze im Bereich der Teilnehmergebühren zu stabilisieren bzw. wieder zu steigern. Erreicht werden kann dies durch eine erfolgreiche Akquise von Kursleitenden insbesondere im stark frequentierten Bereich U3, die bereits aussichtsreich eingeleitet werden konnte.

Das Angebot der Entwicklungspsychologischen Beratung (EPB) konnte im 3. Quartal 2019 durch eine qualifizierte Honorarkraft wieder angeboten werden und wird auch in 2020 weiter ausgebaut.

Sehr positiv gestaltet sich die im März 2019 begonnene berufsbegleitende Weiterbildung „Integrative Erziehung und Bildung in Tageseinrichtungen für Kinder im Kontext inklusiver Bildungsprozesse“ an der sowohl städtische als auch Mitarbeiter/-innen der freien Kindergartenträger teilnehmen. Da der Bedarf weiter vorhanden ist, ist ein weiterer Kursstart im Herbst 2020 geplant.

Ein weiteres Handlungsfeld stellt die „Bildung auf Bestellung“ dar. Wir stellen individuelle Kursangebote, Vorträge oder Workshops nach deren Bedarfen zusammen und führen diese entsprechend durch. Auch hier soll es eine Weiterentwicklung und Ausweitung geben. Eine strukturierte Vorgehensweise wird derzeit erarbeitet, so dass sich auch hier zukünftig Entwicklungspotenziale zeigen.

Die Abteilung DialogWerk Braunschweig ist im 9. Förderjahr. Im August 2018 ist die bisherige Förderrichtlinie des Landes zur „Alltagsintegrierten Sprachbildung und -förderung“ in die neu überarbeitete Kitagesetzgebung übertragen bzw. übergeleitet worden. Inhaltlich hat diese Weiterentwicklung für die Arbeit im Dialogwerk keinerlei Relevanz. Der Gesetzgeber favorisiert weiterhin die alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung, Begleitstrukturen für Beratung und Qualifizierung sind weiterhin gefordert. Bis Juli 2021 kann im Rahmen einer Übergangsfrist die Gesamtfördersumme weiterhin zur Verfügung gestellt werden. Im Rahmen der Fortschreibung der regionalen Vereinbarung wird suggestive die Weiterfinanzierung mit allen Kitaträgern und der Stadt Braunschweig vereinbart und abgestimmt. Thematische Schwerpunkte sind: die geforderte differenzierte inhaltliche Umsetzung nach der neuen Gesetzgebung (z. B. Beobachtung und Dokumentation von Sprachentwicklung) und eine ungebrochen große Nachfrage an Kind bezogener Einzelfallhilfe, die im Rahmen der praktizierten Sprachberatung umgesetzt wird.

Die Umsetzung des Rucksackprojektes befindet sich im 4. Projektjahr. Sechs Kindergärten sind zurzeit beteiligt. Die Förderung läuft zunächst bis zum 15.07.2020 und wird derzeit durch die Volksbank BraWo-Stiftung finanziert. Eine Zusage der Stadt über 20 Tsd. EUR pro Jahr besteht mit der neuen Förderung. Eine mündliche Zusage der BraWo-Stiftung für eine Weiterfinanzierung haben wir erhalten. Mit einer schriftlichen Zusage, verbunden mit einer Aussage zur Höhe der zu erwartenden Förderung, ist erst im Mai 2020 zu rechnen.

Die Suche nach einem neuen Haus bleibt weiterhin auf der Agenda, um die einzelnen Abteilungen zusammenzuführen und um eine Barrierefreiheit im Zuge der Inklusion zu schaffen.

4.2 Einschätzung der betrieblichen Risiken durch die Coronavirus SARS-CoV-2-Pandemie

Die betriebswirtschaftlichen Auswirkungen der SARS-CoV-2-Pandemie auf die drei Gesellschaften der VHS-Gruppe und im Besonderen auf das Haus der Familie lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt (Stand März/April 2020) wie folgt einschätzen:

Kurzfristige Maßnahmen und Konsequenzen: Nach Zuspitzung der Gesamtlage in Deutschland und entsprechenden behördlichen Vorgaben sind sämtliche Gruppenveranstaltungen für externe Teilnehmende ab dem 14.03.2020 zunächst bis zum 19.04.2020 unterbrochen worden. In der Folgewoche ab dem 16.03.2020 wurden alle internen Interaktionen (Konferenzen, Austauschgespräche, Beratungen) auf ein Mindestmaß reduziert. Fast die gesamte Belegschaft befindet sich seitdem im Urlaub (Resturlaub, Jahresurlaub, vergütetem Sonderurlaub) oder baut Überstunden ab. 4-5 Mitarbeitende per Homeoffice und im Wechsel eine Person, die am Standort Kaiserstraße präsent ist, halten die Gesellschaft in ihren Grundfunktionen arbeitsfähig. Seit dem 23.03.2020 finden sämtliche Interaktionen telefonisch (Telefonkonferenzen) oder digital (z. B. VHS Cloud) statt.

Sollten sich die Unterbrechungen der Geschäftsabläufe auf den zunächst bemessenen Zeitraum von 1,5 Monaten beschränken, entstünden allein durch den Wegfall von Gebühreneinnahmen bzw. Rückzahlungsverpflichtungen Einnahmeverluste von grob geschätzt etwa 20 Tsd. EUR. Die wichtigsten Drittmittelgeber haben inzwischen Förderbrücken zugesagt, sodass zumindest ein Teil des Mittelzuflusses in den nächsten Wochen gesichert ist, selbst wenn keine aktiven Arbeitsleistungen dafür erbracht können. Ob neu zu startende oder optional zugesicherte Aufträge im selben Umfang überbrückt werden, ist noch nicht abschließend geklärt. Die Zuschussgeber vom Land arbeiten an positiven Lösungen, wie die finanzielle Basis für unsere Arbeitsfähigkeit unterstützt werden kann.

Mittelfristige Maßnahmen: Um die wirtschaftliche Situation mittelfristig zu stabilisieren, wird mit Zustimmung des Betriebsrates bei der Bundesagentur für Arbeit vorsorglich ein Antrag auf Kurzarbeit für einige Betriebsteile gestellt. Es ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht zu ermessen, in welchem Umfang dieser bewilligt wird, jedoch nicht aussichtslos, sodass auch gemeinnützige kommunale Gesellschaften mit Unterstützungen (60-67% der Personalkosten) für bestimmte Betriebsteile rechnen können. Mit Zustimmung des Gesellschafters Stadt Braunschweig werden die Gehälter der Mitarbeitenden in allen drei Gesellschaften – zunächst bis zum 31.05.2020 auf 100% aufgestockt. Gleichzeitig wird geprüft, ob und in welchem Umfang die Nutzung einer zusätzlichen Förderung durch das Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG) die finanzielle Gesamtlage zu stabilisieren hilft.

Es ist kaum davon auszugehen, dass sämtliche Schulungsbereiche und andere Dienstleistungen nach Ostern 2020 kurzfristig wieder auf 100% hochgefahren werden können. Selbst wenn anteilig in Kleingruppen oder auch unter Einbeziehung der digitalen Medien bestimmte Geschäftsfelder wieder aktiviert werden können (z. B. Richtung Juni/Juli 2020), wird der wirtschaftliche Schaden eine Gesamthöhe erreichen können, die derzeit von Monat zu Monat berechnet wird.



Für ein Worst-Case-Szenario, dass sich die wirtschaftlichen Verluste bis zum Jahresende erstrecken, hat das Haus der Familie eine Liquiditätsprognose erstellt, die erwarten lässt, dass der Wirtschaftsplan 2020 voraussichtlich nicht eingehalten werden kann, obwohl ein erheblicher Teil der derzeitigen Kapitalrücklage verbraucht wäre. Sollte es Richtung Jahresende doch zu einem Defizit kommen, hat der Fachbereich Finanzen der Stadt Braunschweig mit Schreiben v. 16. März 2020 zugesichert, sich zentral um die Sicherstellung der Liquidität aller städtischer Gesellschaften und Enkelgesellschaften zu kümmern. Am 01.04.2020 ist von der Finanzverwaltung im Rahmen des Jahresabschlussgesprächs für das Geschäftsjahr 2019 bestätigt worden, dass der VHS Braunschweig GmbH dafür die erforderlichen Mittel zu Verfügung stehen.

Braunschweig, 02.04.2020


gez. Kerstin Hartmann-Moos
Geschäftsführerin


gez. Hans-Peter Lorenzen
Gesellschafter und Geschäftsführer